

Bürgerinfo

Öffentliche Konsultation – wie sollte die neue europäische Bürgerinitiative funktionieren?

WORUM GEHT ES?

- Mit dem Vertrag von Lissabon wird eine neue Form der Bürgerbeteiligung an der EU-Politik eingeführt – die **Europäische Bürgerinitiative** ermöglicht es der Öffentlichkeit, die **Europäische Kommission zu ersuchen, neue Gesetzesinitiativen einzubringen**.
- Bevor die Öffentlichkeit dieses neue Recht wahrnehmen kann, müssen einige **generelle Bestimmungen und Verfahren** in einer EU-Verordnung festgelegt werden.
- Diese Bestimmungen und Verfahren **müssen zunächst mit den Personen besprochen werden**, die diese Initiative wahrnehmen werden.

WELCHEN ZWECK VERFOLGT DIE ÖFFENTLICHE KONSULTATION?

- Sie bietet Einzelpersonen, Gruppen, Unternehmen und öffentlichen Behörden Gelegenheit, sich dazu zu äußern, **wie die Europäische Bürgerinitiative in der Praxis** aussehen soll.
- Das **Grünbuch**, mit dem die Konsultation eingeleitet wird, bietet Hintergrundinformationen und stellt einige wichtige Fragen zu juristischen, administrativen und praktischen Belangen.
- Die Kommission wird die **Ergebnisse der Konsultation** bei der Erarbeitung der Verordnung über die Europäischen Bürgerinitiativen **in Betracht ziehen**.

WELCHE WICHTIGEN THEMEN WERDEN IN DER KONSULTATION ANGESPROCHEN?

Die **Form** der Europäischen Bürgerinitiativen wurde bereits im Vertrag von Lissabon grob umrissen. Sie müssen

- mindestens **1 Million Unterzeichner** aus einer **bedeutenden Anzahl EU-Länder** haben,
- einen **Politikbereich** betreffen, in dem die **Kommission Handlungsbefugnis** hat
- und ein Thema betreffen, für das nach Auffassung der Teilnehmer **ein Tätigwerden der EU zur Erreichung der Ziele des EG-Vertrags notwendig** ist.

Bei dieser **Konsultation geht es darum, diese Aspekte in die Praxis umzusetzen** und herauszufinden, wie mit **verschiedenen Fragen** umzugehen ist, die nicht im Vertrag behandelt werden:

- Mindestanzahl der Länder, aus denen die Unterzeichner kommen,
- Mindestanzahl der Unterzeichner pro Land,
- Mindestalter der Unterzeichner,
- Form und Wortlaut einer Bürgerinitiative,
- Bestimmungen über die Erfassung, Überprüfung und Authentifizierung von Unterschriften,
- Frist für die Sammlung von Unterschriften,
- offizielle Registrierung von Initiativen,

- Bestimmungen über Transparenz und Finanzierung (für Organisatoren),
- möglicherweise Frist für Antwort der Kommission,
- Vorgehensweise, wenn mehrere Initiativen zum gleichen Thema vorliegen.

WEITERE SCHRITTE

- **31. Januar 2010 – Einreichungsfrist für Kommentare**
- **2010** – Kommission prüft die Kommentare und formuliert eine **Verordnung über die neue Bürgerinitiative**
- **Anfang 2011** – System der Bürgerinitiative sollte **funktionsfähig** sein